

## Für genügend Freiwillige sehen die Verantwortlichen «eher schwarz»

Nur einen Monat nach der Eröffnung musste die neue Dorfbeiz in Wildberg wegen Corona wieder schliessen. Nun stellt sich Initiantin Carmen Schiesser grundsätzliche Fragen.

**Rolf Hug**, Montag, 08. Juni 2020, 10:05 Uhr



Carmen Schiesser (vorne rechts) öffnet am Dienstag mit ihren drei Mitstreiterinnen die Dorfbeiz wieder.

«Wildberg hat demnächst wieder eine Beiz». So titelte Züriost Anfang Februar. Nun, drei Monate später, könnte der Titel fast genau gleich lauten. Denn am Dienstag öffnet die Dorfbeiz erstmals nach der coronabedingten Schliessung wieder ihre Türen.

Zwar sind die Öffnungszeiten fast dieselben wie bei der Eröffnung im Februar. Ein Problem könnte es aber geben. «Ich sehe eher schwarz, dass wir langfristig genügend Freiwillige finden», sagt Carmen Schiesser. Sie ist eine der vier Initiantinnen und Präsidentin des Vereins «Dorfbeiz Wildberg».

### Ein Treffpunkt ohne Anmeldung

Zur Erinnerung: Die Dorfbeiz Wildberg wird von einem Verein betrieben. Die vier Gründerinnen sitzen in dessen Vorstand. Ihr Ziel ist, dass es wieder einen Ort gibt, wo man sich ohne Anmeldung treffen kann. Seit der Schliessung des

«Frohsinns» gibt es in Wildberg kein Restaurant mehr. Die vier Frauen sind für ihr Projekt jedoch auf freiwillige Helfer angewiesen.

**«Wir müssen schauen,  
wie sich die Lage entwickelt.»**  
*Carmen Schiesser,  
Initiantin Dorfbeiz Wildberg*

Vor der Krise haben rund sieben Personen regelmässig mitgearbeitet. Ausserdem leisteten etwa zehn Personen spontane Einsätze. «Feeñ» nennt Schiesser diese. Ob das langfristig so bleibt, ist offen. «Wir müssen schauen, wie sich die Lage entwickelt», sagt sie.

### Grösserer Aufwand

Der Aufwand für die Freiwilligen werde aufgrund von Corona eher grösser. Nur schon, was das Befolgen der neuen Regeln betrifft. Ausserdem dürfte das Mithelfen in einer Beiz momentan für viele nicht erste Priorität haben, mutmasst Schiesser. Zumal die Helfer keinen Lohn erhalten.

Dass die Beiz nicht bereits am 11. Mai öffnete, hat unter anderem mit den Vorschriften zu tun, die damals für Gastrobetriebe strenger gewesen seien. Ausserdem erschwerte der Halbklassenunterricht zum Beispiel Müttern mit schulpflichtigen Kindern den Einsatz.

**«Wir hatten bereits Stammgäste und fidele Freitagsabendrunden.»**

*Carmen Schiesser*

Falls sich in den nächsten Wochen nicht genügend Freiwillige finden, müssen «wir Initiantinnen halt mehr in die Hosen steigen», sagt Schiesser. Sie ist ausserdem gespannt, «ob sich die Gäste wieder zu uns hineingetrauen». Vielleicht sei die Dorfbeiz am Anfang auch nur ein Hype gewesen und jetzt haben die Leute sie bereits wieder vergessen. «Könnte auch sein.»

### **Auch der Gemeinderat war da**

Kurz vor der Schliessung Mitte März habe es gut zu laufen begonnen, erzählt sie. «Wir hatten

bereits Stammgäste und fidele Freitagsabendrunden.» An Vormittag seien jeweils etwa 15 Personen in der Beiz gewesen. Darunter älterer Leute aus dem Dorf und Mitarbeiter lokaler Unternehmen. «Auch der Gemeinderat hat nach seiner Sitzung schon einen Kaffee bei uns getrunken.»

Am Mittwoch- respektive Donnerstagabend kamen zudem die Frauen respektive die Männer nach dem Turntraining vorbei. «Mit ihnen habe wir abgemacht, dass sie die Beiz selber öffnen und schliessen.» Carmen Schiesser und ihre Mitstreiterinnen wollen nun weiter testen, ob die Dorfbeiz einem Bedürfnis entspricht. «Falls nicht, wird die Beiz irgendwann wieder schliessen.»